

# Österreichische Weichweizen-Ernte 2020

© RWA

## Vorwort

Dr. Peter Gartner

Vorsitz im Fachausschuss Getreide  
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens,*

*wir haben uns dieses Jahr damit abfinden müssen, dass sich unser Leben, sowie unser gesamter Berufsalltag aufgrund der nach wie vor grassierenden Covid 19 Pandemie nachhaltig verändert hat.*

*Nicht nur der private Urlaub im Ausland, sondern fast alle Geschäftsreisen und eine Vielzahl an renommierten Börsenveranstaltungen, welche in anderen Jahren wesentlich zur persönlichen Kontaktpflege beitragen, sind der Pandemie leider zum Opfer gefallen.*

*Umso wichtiger erscheint es uns gerade in diesem sehr herausfordernden Jahr 2020, allen Kunden und Geschäftspartnern unseren traditionellen Erntebericht, mit der Auswertung der österreichischen Weizenernte wie gewohnt zur Verfügung zu stellen.*

*Die Weizenernte ist dieses Jahr in Österreich annähernd auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr ausgefallen, wobei die Weizenanbaufläche im Herbst geringfügig zurückgegangen ist.*

*Nach einer langandauernden Frühjahrstrockenheit in den Monaten März und April, trafen Ende Mai flächendeckende und intensive Niederschläge in Österreich ein, welche gerade noch rechtzeitig die Voraussetzungen für eine mengenmäßig zufriedenstellende Ernte geschaffen haben.*

*Die Weizenbestände reiften über den Monat Juni hindurch bei fast idealen Bedingungen sehr langsam ab, wobei sich die kühle und nasse Witterung optimal auf die Kornausbildung sowie die Klebereigenschaften ausgewirkt hat.*

*Die bisher durchgeführten Analysen im Rahmen unserer bewährten Monitoring Programme haben ergeben, dass der österreichische Weizen der Ernte 2020, ebenso wie schon in den letzten Jahren, erfreulicherweise keine nennenswerte Belastung mit Fusarientoxinen aufweist.*

*Der österreichische Getreidehandel hat in den vergangenen Monaten unter Beweis gestellt, auch unter schwierigsten Bedingungen in der Lage zu sein, die Kunden im In- und Ausland kontinuierlich und pünktlich zu beliefern und hat damit ebenso wie die Landwirtschaft und die Verarbeiter einen großen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung geleistet.*

*Unsere Kunden können darauf zählen, dass wir unser Engagement auch in der kommenden Saison, welche uns vermutlich wiederum vor große Herausforderungen stellen wird, beibehalten werden und sind daher zuversichtlich, unseren „österreichischen Weizen“ nicht nur aufgrund dessen hoher Qualität, sondern auch wegen der Zuverlässigkeit und Handschlagqualität des österreichischen Getreidehandels weiterhin erfolgreich vermarkten zu können.*

Heuer wird erneut eine gute Durchschnittsernte von Weichweizen erreicht. Die etwas reduzierte Fläche führt zu Reduktionen der Gesamterntemenge (-2%) an Weichweizen, welche im Bundesschnitt mit 1,5 Mio. t erwartet wird. Ein warmer und durchschnittlich gut mit Niederschlägen versorgter Winter ließ die Bestände gut entwickelt ins Frühjahr starten. Danach folgte eine stark ausgeprägte Frühjahrstrockenheit vom Vegetationsbeginn Anfang März bis Mitte Mai. Die Folge daraus waren eine geringe Bestockung (Anzahl an ährentragender Pflanzen pro Quadratmeter) und in weiterer Folge auch eine mäßige Ährenausbildung (Anzahl an Körnern pro Ähre). Bis Mitte Mai waren daher die Erwartungen für die Weizenernte äußerst getrübt bis plötzlich zögerliche Niederschläge (ab Mitte Mai) und flächendeckende ausgiebige Niederschläge im Juni in Kombination mit mäßigen Temperaturen zu einer idealen Kornfüllungsphase führten. Ertragsentscheidend war eine deutliche Reduktion der Anzahl an Hitzetagen (Tage über 25 °C) um zwei Drittel zum Vorjahr, da die Korneinlagerung bei Weizen bis zu einer Temperatur von 25 °C gut funktioniert. Somit kompensierten die Weizenpflanzen durch hohe Hektolitergewichte und gut ausgebildete Korngrößen einen beträchtlichen Teil der Erntemenge, welche in den Trockenphasen davor verloren gingen. Das Fazit der diesjährigen Weizenernte sind Erträge im Mittelmaß, herausragend hohe Hektolitergewichte und ein zum Vorjahr gesunkener Anteil an Premium- und Qualitätsweizen als in den Vorjahren. Die gesamte Weichweizenerntemenge Österreichs sinkt etwas zum Vorjahr, da die Anbaufläche um -2.119 ha reduziert wurde. Hinsichtlich der Hektarerträge ist wieder ein West-Ost-Gefälle zu erkennen. Im regenreichen Oberösterreich werden gute Hektarerträge von rund 7-8t/ha erwartet, während Niederösterreich bei ca. 5,5 bis 6t/ha liegen wird. Im Bundesschnitt liegt der Hektarertrag mit 6,0t/ha für Weichweizen (ohne Dinkel) geringfügig über dem Vorjahresniveau. Das traditionelle österreichische Qualitätsweizengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannolisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von sehr guten Backeigenschaften. Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus. Im Mahlweizengebiet (d.i. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger, es werden dennoch gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1). Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen zur Ernte abhängig.

# Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Bernstein“, „Capo“, knapp vor „Aurelius“, „Energio“, „Arnold“ und „Christoph“. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, ist „RGT Reform“ jetzt klar voran, an zweiter Stelle liegt „Spontan“ und an dritter „Siegfried“.

# Erträge

In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2020 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

## Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Die Weizenfläche wurde vom Langzeittief des Vorjahres noch einmal verringert (-2.119ha) und landete somit auf das historisch geringste Ausmaß von nur mehr 246.106ha. Die in der Grafik gem. Abb. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs nahmen ebenfalls ab, weisen rund 148.422ha auf und sind um 1.000ha geringer als im Vorjahr. Die Anbaufläche im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich wurden hingegen ausgedehnt (+1.500ha) und betragen 70.139ha. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 60,5dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.323.000t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2020 aus diesen Regionen ca. 1.257.000t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 60% der Marktleistung im pannonischen Gebiet befinden, davon sind rund 50% im Qualitätssegment über 14% Protein. Aufgrund der besseren Kornfüllungsphase ist der mengenmäßige Anteil von Weizen mit über 14% Proteingehalt im pannonischen Raum geringer als in den Vorjahren.

Abbildung 1  
Qualitäts- und Mahlweizengebiet



# Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2020 sowie auch für das Vergleichsjahr 2019 entsprechen dem Stichtag 5. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektoliter Gewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 82,6 kg im hervorragenden Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektolitergewicht mit 79,9kg im guten Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist sehr gut. Details über die Hektoliter Gewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

## Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2020 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 2 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 15,5% im hervorragenden Bereich. Entsprechend verhält sich der Klebergehalt, der mit 36,8% äußerst hoch ist. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 13,7% ermittelt, welcher deutlich über den Mindestanforderungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte liegt (Mahlweizen: 12,5%). Dies schlägt sich ebenfalls auf den guten Feuchtklebergehalt von 30,1% nieder.

## Qualitätserhebung 2020 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im hervorragenden Bereich.

## Qualitätserhebung 2020 – Farinogramm und Alveogramm für das Qualitätsweizengebiet

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 8,8 min. im hervorragenden Bereich.

Die Teigstabilität zeigt mit 22,4 min. eine außerordentliche Knettoleranz. Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 374 hervorragend, die Verhältniszahl P/L ist mit 0,5 im idealen Bereich.

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2020 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannonikums sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich.

Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im hervorragenden Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im guten Bereich.

Impressum / Redaktion

**AMA**  
Agrarmarkt Austria  
Agrarmarkt Austria (AMA)  
A-1200 Wien, Dresdner Straße 70  
Tel. +43 50 3151-221  
Fax: +43 50 3151-396  
E-Mail: getreide@ama.gv.at  
www.ama.at

**lk**  
landwirtschaftskammer  
österreich  
Landwirtschaftskammer Österreich (lk)  
A-1014 Wien, Schaufergasse 6  
Tel. +43 1/534 41-8520  
Fax: +43 1/53 441-8519  
E-Mail: office@lk-oe.at  
www.lko.at

**vg**  
versuchsanstalt für  
getreideverarbeitung  
Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung  
(vg)  
A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 14  
Tel. +43 1/505 33 38  
Fax: +43 1/505 33 38-18  
E-Mail: labor@vfg.or.at  
www.vfg.or.at

**WKO**  
Der Agrarhandel  
Bundesgremium des Agrarhandels  
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63  
Tel: +43 (0)5 90 900-3000  
Fax: +43 (0)5 90 900-290  
E-Mail: agrarhandel@wko.at  
wko.at/agrarhandel

# Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1250 µg/kg) gut vorbereitet.

# Belastung mit Schwermetallen und Pestizidrückständen

Neben der Belastung mit Mykotoxinen soll an dieser Stelle auf die nicht vorhandene Belastung mit Schwermetallen der österreichischen Getreideproduktion sowie der daraus gewonnenen Mahlprodukte hingewiesen werden. Die Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung fand in den Jahren 2015 bis 2020 im Zuge der qualitätssichernden Analysen sämtlicher Getreide- und Mahlprodukteproben aus dem österreichischen Bundesgebiet keine einzige Belastung mit Blei, Cadmium oder Quecksilber. In Österreich gab es laut europäischem Getreidemonitorings 0 % Rückstände an Glyphosat in Weizen, Roggen und Mahlerzeugnissen, während im gesamten Erhebungsgebiet des europäischen Getreidemonitorings 8 % der Proben eine Belastung mit Glyphosat aufweisen.

## Zusammenfassung

Aufgrund durchschnittlicher Erträge wird der Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr liegen. Die spezifische Kleberqualität ist im sehr guten Bereich.

Die Qualitätsweizenernte 2020 ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizengebiet des pannonischen Raumes als hervorragend zu beurteilen.

Die Protein- und Kleberwerte liegen im Spitzen-Bereich.

Die Fallzahlen liegen etwas unter den hohen Werten des Vorjahres und sind somit als gut einzustufen.

Die Farinogramme und Alveogramme lassen hervorragende Verarbeitungseigenschaften erwarten. Die Werte im Mahlweizengebiet sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizengebiet und liegen im guten Bereich.

Die Mykotoxinbelastung (DON) ist im gesamten Weizengebiet als sehr gering einzustufen.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2020 im Vergleich zum Vorjahr

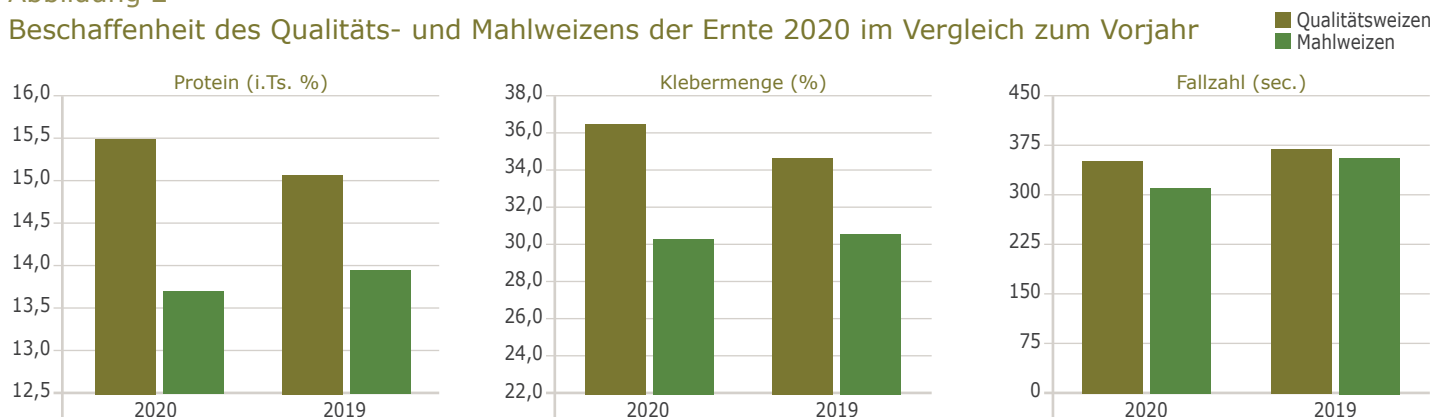


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Erhebungsgebiet	2020/21 Schätzung				2019/20 endgültig				2018/19 endgültig			
	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen
Burgenland - Nord	16.110	46,0	74.107	<b>70.401</b>	16.032	46,0	73.748	<b>70.061</b>	16.324	38	62.000	<b>59.000</b>
Burgenland - Mitte	10.340	51,0	52.732	<b>50.095</b>	11.647	48,0	55.907	<b>53.112</b>	12.009	39	47.000	<b>45.000</b>
Wiener Becken	19.335	50,0	96.677	<b>91.843</b>	18.569	54,0	100.272	<b>95.259</b>	20.890	46	96.000	<b>91.000</b>
Weinviertel - Ost	46.043	56,0	257.840	<b>244.948</b>	46.939	53,0	248.777	<b>236.338</b>	49.204	41	202.000	<b>192.000</b>
Weinviertel - West	56.594	57,0	322.587	<b>306.458</b>	56.644	54,0	305.880	<b>290.586</b>	57.938	43	249.000	<b>237.000</b>
	148.422	54,2	803.943	<b>763.746</b>	149.832	52,4	784.585	<b>745.355</b>	156.365	42	656.000	<b>623.000</b>
Niederösterreich - West	22.902	70,0	160.316	<b>152.300</b>	22.483	68,0	152.885	<b>145.241</b>	23.777	58	138.000	<b>131.000</b>
Oberösterreich	47.236	76,0	358.997	<b>341.047</b>	46.086	75,0	345.643	<b>328.361</b>	48.410	63	303.000	<b>287.000</b>
	70.139	74,0	519.313	<b>493.347</b>	68.569	71,5	498.528	<b>473.602</b>	72.187	62	453.000	<b>430.000</b>
<b>GESAMT</b>	<b>218.561*</b>	<b>60,5</b>	<b>1.323.256</b>	<b>1.257.093</b>	<b>218.401*</b>	<b>58,8</b>	<b>1.283.113</b>	<b>1.218.957</b>	<b>228.552*</b>	<b>49</b>	<b>1.109.000</b>	<b>1.053.000</b>

\* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1:

diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: **2020/21:** 40.280 ha • **2019/20:** 40.298 ha • **2018/19:** 34.968 ha

## Qualitätserhebung 2020

Tabelle 2a

Hektolitergewicht für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

Erhebungsgebiet	2020	2019	2018
Nördliches Burgenland	83,2	80,9	80,2
Mittleres Burgenland	82,7	81,4	80,0
Wiener Becken	82,2	80,4	81,4
Östliches Weinviertel	83,1	79,2	81,6
Westliches Weinviertel	81,6	80,8	81,4
Mittelwert	82,6	80,5	80,9

Tabelle 2b

Hektolitergewicht für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

Erhebungsgebiet	2020	2019	2018
Westliches NÖ	80,6	81,0	80,5
Oberösterreich	79,3	79,5	80,9
Mittelwert	79,9	80,2	80,7

Tabelle 3a

Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2020	2019	2018
Nördliches Burgenland	16,0	15,1	15,3
Mittleres Burgenland	15,7	15,2	15,5
Wiener Becken	15,5	15,0	15,3
Östliches Weinviertel	15,0	15,2	15,8
Westliches Weinviertel	15,2	15,0	15,5
Mittelwert	15,5	15,1	15,5

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2020	2019	2018
Nördliches Burgenland	331	371	319
Mittleres Burgenland	353	358	323
Wiener Becken	350	367	372
Östliches Weinviertel	371	377	392
Westliches Weinviertel	359	371	371
Mittelwert	353	369	355

Tabelle 3b

Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2020	2019	2018
Westliches NÖ	14,8	14,6	14,8
Oberösterreich	12,7	13,1	13,0
Mittelwert	13,7	13,8	13,9

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2020	2019	2018
Westliches NÖ	310	363	295
Oberösterreich	296	357	330
Mittelwert	303	360	313

Tabelle 4

Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2020	2019	2018
Stabilität	22,4	24,8	22,5

Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2020	2019	2018
W (Gesamtkraft)	374	307	337
P/L = Widerstand/Dehnbarkeit	0,5	0,5	0,4

Tabelle 5a

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2020 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Nördliches Burgenland	20,8	334	0,5
Mittleres Burgenland	25,2	430	0,4
Wiener Becken	19,6	363	0,5
Östliches Weinviertel	23,7	344	0,6
Westliches Weinviertel	22,8	400	0,6
Mittelwert	22,4	374	0,5

Tabelle 5b

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2020 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Westliches NÖ	17,6	353	0,6
Oberösterreich	5,5	222	0,8
Mittelwert	11,5	288	0,7

Tabelle 6

Mykotoxinbelastung je Erhebungsgebiet

Erhebungsgebiet	DON 2020 [µg/kg]
Nördliches Burgenland	50
Mittleres Burgenland	<40
Wiener Becken	50
Östliches Weinviertel	50
Westliches Weinviertel	220
Westliches NÖ	410
Oberösterreich	240

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizengebiet als gering einzustufen und deutlich unter dem Höchstwert von 1250 µg DON/kg.